

delle und Zubehöre sind, soweit für diese nicht schon der Schutz erteilt ist, zum Patent angemeldet. Die hergestellten Maschinen und Zubehöre werden unter der eingetragenen Schutzmarke unserer Ges. „RENA“ auf den Markt gebracht.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb elektrischer Apparate, Büromasch. u. Kleinmotore, wie deren Zubehör.

Kapital: 60 000 RM in 250 St.-Akt. zu 20 RM und 550 St.-Akt. zu 100 RM.

Urspr. 11 Mill. M in 1000 Namen-Vorz.-Akt. u. 10 000 St.-Akt. zu 1000 M, davon 500 St.-Akt. zu 130 %, Rest laut G.-V. v. 25./7. 1923 um 20 Mill. M in 20 000 St.-Akt. zu 1000 M. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 18./12. 1924 von 31 Mill. M auf 65 000 RM derart, daß gegen Einreich. von 10 000 M alter St.-Akt. eine neue über 20 RM u. gegen 10 000 M alter Vorz.-Akt. eine neue zu 50 RM gewährt wird. Der G.-V. v. 12./7. 1927 wurde Mitteil. nach § 240 H.G.B. gemacht. Die G.-V. v. 4./6. 1929 beschloß zur Sanierung der Ges. Herabsetz. des A.-K. von 65 000 RM auf 5000 RM durch Einzieh. der nom. 5000 RM Vorz.-Akt. Zusammenleg. der St.-Akt. im Verh. 12:1, anschl. Wiedererhöhh. von 5000 RM um 55 000 RM auf 60 000 RM durch Ausgabe von 550 St.-Akt. zu 100 RM.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. — G.-V.: 1933 am 8./7.

Bilanz am 31. März 1932: Aktiva: Kasse 206, Postscheckguth. 2662, hinterlegte Effekten 1500, eigene Akt. 19 500, Außenstände 2882, Grundstücke 59 277, Gebäude 31 343, Mobilien 2300, Werkz. u. Versuchsmodelle 250, Vorräte 10 221, Verlustvotr. 3473, Verlust in 1931/32: 5264. — Passiva: A.-K. 60 000, Bankschuld 19 094, Kontokorr.-Verpflicht. 6442, Ueberganskonto

1877, Hypoth. 31 776, Darlehen 15 191, gesetzl. R.-F. 6500. Sa. 140 880 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvotr. 3473, Hypoth.-Bürgsch. 26 000, Generalunk. 17 193, Abschreib. 1275. — Kredit: Waren 5639, Miete 1985, Effekten 22 200, Erlaß Bankh. Schwarz 4800, Darlehenkonto 4584, Verlust 8737. Sa. 47 945 RM.

Bilanz am 31. März 1933: Aktiva: Anlagevermögen: Grundst. 59 277, Gebäude 30 927, Betriebs-u. Geschäftsinventar 3857, Werkz. u. Modelle 3441, Patent-Lizenz u. Markenrechte 3000, Umlaufvermögen: Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 1675, halbfert. Erzeugn. 2089, fert. Erzeugn. u. Waren 5261, Auswärts in Kon-signation 975, Effekten, fremde 5700, do. eig. Akt. z. Nominalw. 19 000, Außenst. f. Warenliefer. 6936, Anzahl. an Liefer. 62, Hypoth.-Rückzahl.-Konto 732, Kasse u. Postscheckguth. 548, Bankguth. 484, Verlustvotr. von 1931/32: 8737, Verlust in 1932/33: 12 824. — Passiva: A.-K. 60 000, Verbindlichk.: Darlehen 19 955, Hypoth. 51 776, Anzahl. v. Kunden 1805, Warenschuld. u. sonst. 13 987, Bankschuld, hypothekarisch gesichert 18 000. Sa. 165 524 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvotr. 1931/32: 8737, Abschreib. 2323, Löhne u. Gehälter 17 233, soziale Abg. 1798, Zinsen 4463, Besitz-Steuer 2527, sonst. Unk. 22 056. — Kredit: Waren-Bruttogewinn 19 024, Mieteinnahmen 4852, Effekten-Mehrw. u. sonst. 7200, R.-F.-Auflösung 6500, Verlust 21 561. Sa. 59 138 RM.

Dividenden 1926/27—1932/33: 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; München; Bayer. Staatsbank.

Rhein-Main-Donau-Aktiengesellschaft.

Sitz in München, Leopoldstraße 28.

Verwaltung:

Vorstand: Geh. Baurat, Ober-Bau-Dir. Prof. Dr.-Ing. e. h. Caspar Dantscher; Stellv.: Ministerialrat Herm. Krenzer, Reg.-Rat Dir. Hans Doerfler, sämtl. in München.

Aufsichtsrat: Vors.: Ministerialdirektor Dr. Erich Klausener (Reichsverkehrsministerium), Berlin; Stellv.: B. Staatsminister des Innern Adolf Wagner, München; Stellv.: Bankdirektor Dr. Emil Georg von Stauss, Berlin-Dahlem; sonst. Mitgl.: Oberregierungsrat Albert Barthe (Reichsverkehrsministerium), Berlin, Oberregierungsrat Dr. Konstantin von Bayer-Ehrenberg (Bad. Wasser- und Straßenbaudirektion), Karlsruhe; Landtagsabgeordneter Theo Benesch, Erlangen; Geh. Rat Generaldirektor Dr. Ludwig von Donle (Bayer. Lloyd), Regensburg; Ministerialdirektor Dr.-Ing. e. h. Johannes Gähns (Reichsverkehrsministerium), Berlin; Ministerialdirektor i. e. R., Honorarprofessor, Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. Bernhard Gleichmann, Berlin; Ministerialrat Heinrich Greuling (B. Staatsministerium des Innern), München; Ministerialrat Hans Hoebel (Reichsverkehrsministerium), Berlin; Reichsverkehrsminister a. D., Dr.-Ing. e. h., Dr. jur. Rudolf Krohne, Berlin; Gesellschaftsdirektor Dr.-Ing. Franz Lawaczek, Pöcking; Oberbürgermeister Willy Liebel, Nürnberg; Ministerialrat August Mader (B. Staatsministerium der Finanzen), München; Ministerialrat Dr. jur. Viktor Mahnke (Reichsfinanzministerium), Berlin; Ministerialrat Hermann Verlohr, Berlin-Zehlendorf-West; Generaldirektor Dr. phil. h. c. Johann Welker (Franz Haniel & Cie. G. m. b. H.), Duisburg-Ruhrort; Direktor Dr. Kurt Wilhelmi (Deutsche Gesellschaft für öffentl. Arbeiten), Berlin.

Entwicklung:

Gegründet: 30./12. 1921; eingetragen 5./1. 1922.

Bauprogramm: Die Großschiffahrtsstraße Rhein—Main—Donau soll den Nordwesten mit dem Südosten Europas durch eine leistungsfähige Wasserstraße verbinden, die Schiffen bis zu 1500 t Tragfähigkeit den Verkehr quer durch Europa, Rhein- und Donaumündung, ermöglicht. In ihrem Zuge sollen Wasserkraftwerke zur Erzeugung elektrischer Ener-

gie ausgebaut werden. Das Deutsche Reich und der Staat Bayern haben der Gesellschaft an denjenigen Strecken des Mains, der bayerischen Donau und der sonstigen Flußläufe, für die sie der Gesellschaft die Erlaubnis zur Benutzung des Wassers und des Flußbettes erteilt haben, die den Wasserstraßen- und Flußbauverwaltungen gehörenden Grundstücke, grundstückähnliche Rechte und Dienstbarkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt, und zwar nur zur Benutzung beim Ausbau, soweit sie zur Ausführung der Schiffahrtsstraße und ihrer Nebenanlagen erforderlich sind, dagegen als Eigentum der Gesellschaft, soweit sie dazu benötigt werden, die Wasserkraftwerke und ihre der Kraftgewinnung dienenden Nebenanlagen zu errichten. Der Gesellschaft ist ferner das Recht übertragen, zu beiden Seiten der Wasserstraße bis zu je 1 km Entfernung Grundeigentum zu enteignen. Die Wasserstraßen hat die Gesellschaft für eigene Rechnung auszubauen, jedoch werden die einzelnen Teilstücke der eigentlichen Wasserstraßen nach ihrer Vollendung auf Verlangen des Reiches oder der Gesellschaft vom Reich unentgeltlich übernommen. Die Wasserstraßen als solche bilden somit keinen Vermögensgegenstand der Gesellschaft; die Kosten, die ihr Ausbau verursacht, werden den Kosten für die Errichtung der Kraftwerke zugeschlagen. Reich und Bayern haben der Gesellschaft bei jeder Finanzierungs-Aktion auf Grund besonderer Vereinbarung jeweils einen Teil der auf die Schiffahrtsstraße entfallenden Baukosten durch Uebernahme von St.-Aktien oder Gewährung von langfristigen Darlehen mit besonders günstigen Zins- und Tilgungsbedingungen zur Verfügung gestellt. Die Kosten, die Betrieb und Unterhaltung der Schiffahrtsstraße und der Wehre mit sich bringen, trägt von der Uebernahme ab das Reich, so daß die Gesellschaft hiervon entlastet sein wird. Die Unterhaltung der Kraftkanäle fällt der Gesellschaft zur Last. — Als nächster Teil des Bauprogramms der Gesellschaft ist in Aussicht genommen, die Donauschiffahrtsstraße zwischen Vilsbiburg und Regensburg durch Ausdehnung der bereits begonnenen Niederwasserregulierung weiter zu verbessern. Außerdem soll die Großschiffahrtsstraße am Main von Aschaffenburg aufwärts bis Würzburg baldigst vorgetrieben werden. Auf dieser Strecke sind